

3. Engelhorn in Stuttgart. Jean de la Brète, Mein Pfarrer und mein Onkel.	871	G. Schwetschke'scher Verlag in Halle a. S. Werner, Socialrevolution oder Socialreform?	872
3. J. Geines Verlag in Berlin. Freund, Wegweiser durch das Invaliditäts- u. Altersversicherungsgesetz. 11. Aufl.	874	Max Spohr in Leipzig. Arnold, Was wird aus uns nach dem Tode? Neumann, Ueber innere Verwandtschaft buddhistischer und christlicher Lehren. — Des Sārasaṅgaho erstes Kapitel. Kerstan, Sapere aude. 2. Aufl.	871
Wilhelm Herr (Vesserische Buchhandlung) in Berlin. Lorenz, Leopold von Ranke, die Generationslehre u. d. Geschichtsunterricht. Clemens Brentanos Frühlingskranz. Meyroth u. Witte, Anleitung zum richtigen und freien Gebrauch des amtlichen Turnleitfadens. 2. Aufl.	871	Pet. Weber in Frankfurt a. M. Hofmann, Insektentötende Pilze mit besonderer Berücksichtigung der Ronne.	874
Wilhelm Heib (Gustav Schuhr) in Berlin. „So kann es nicht weiter gehen“. Von einem Darwinisten.	875	Dr. Weinberger in Riffingen. Die Lebensweise für Gicht- und Steinkranke nach Cantani's Methode. Herausg. von Diruf.	878
Georg Schöningh in Münster. Kirchengeschichtliche Studien. Hrsg. von den DDr. Knöpfler, Schrörs und Sdralet.	875	Max Boywod in Breslau. 50 Confirmationscheine.	872
Schriften-Niederlage des Christlichen Vereins junger Männer zu Hamburg. Funeke, Werden, Wirken, Wohlsein.	872		

## Nichtamtlicher Teil.

### Der internationale graphische Musteraustausch.

Von Theod. Goebel.

Von dem Unternehmen, welches diesen Titel trägt, ist während der letzten Monate des Vorjahres der zweite Band zur Ausgabe gelangt, und obwohl es sich vorzugsweise nur an die Angehörigen der graphischen Berufszweige wendet, resp. von deren ausübenden Mitgliedern ausgeht, so bietet daselbe doch auch für den Buchhandel ein hohes Interesse, insofern als in den Beiträgen zu diesem Musteraustausch Proben der Leistungsfähigkeit der betreffenden Geschäfte, erstere mögen nun von diesen selbst, oder von ihren Angestellten hergestellt worden sein, erblickt werden dürfen, — man wird somit bei Durchsicht dieser Beiträge bis zu einem gewissen Grade den Geschmack und die technische Tüchtigkeit der Arbeiter, welche sie geschaffen, wie auch das ihnen zur Verfügung stehende Material zu beurteilen vermögen.

Ueber Art und Ziel des Musteraustausches sind die Leser des Börsenblattes schon früher unterrichtet worden; es möge deshalb hier nur kurz wiederholt werden, daß die Idee zu demselben aus Amerika stammt, wo sie indes, da man gleich zu weit griff und sofort einen »Welt-Musteraustausch« ins Leben rufen wollte, zunächst nicht zur Ausführung gelangte. Der Gedanke wurde jedoch in England von dem Buchdrucker Hailing zu Cheltenham aufgenommen, und er war es, welcher die Londoner Druckerfirma Field & Tuer, die über ein weitverbreitetes Fachblatt, das »Paper and Printing Trades Journal«, verfügte, zu dessen Ausführung veranlaßte. Es erschienen mehrere Jahressbände, und der Anklang, den das Unternehmen sofort gefunden, wuchs mit jedem derselben; auch Deutschland, Oesterreich und die Schweiz beteiligten sich lebhaft, ja diese Beteiligung wurde eine so ausgedehnte, daß sich ihr damaliger Vermittler gezwungen sah von seinem Ehrenamte zurückzutreten, da die damit verbundene Liebesmüh zur außerordentlich zeitraubenden Bürde geworden war, die er um so lästiger empfinden mußte, als man ihn in unliebsamer Weise und sehr gegen seinen Willen in zwischen den Leitern des Unternehmens in England entstandene Differenzen hineingezogen hatte.

Sein nächster Nachfolger in der Vermittlung waltete nur kurze Zeit dieses Amtes, und da die letzten Jahrgänge des Unternehmens wohl an Inhalt, nicht aber an innerem Gehalt genommen hatten, — denn gegenüber allen an die Unternehmer in England gerichteten Ermahnungen, nicht die Quantität, sondern nur die Qualität zu erhöhen durch strengere Zulassungsbedingungen, blieb man dort taub, — so kam schließlich in Deutschland, wo die

Möglichkeit des Musteraustausches trotz der schwachen Seiten des englischen vollkommen erkannt worden war, die Absicht, selbst einen solchen zu begründen und ihn womöglich zum internationalen zu gestalten, zur Durchführung. Der englische Austausch hat nichtsdestoweniger bisher fortbestanden, da sich ein anderer Mann fand, dessen Stellung ihm die Uebernahme der mit viel Arbeit und Zeitverlust verbundenen Vermittlung für England gestattete; es scheint indes, als sei der Musteraustausch dort nicht mehr so in Aufnahme wie früher, was einestheils seinen Grund haben mag in der stark verminderten Zahl der deutschen Beiträge, die den besten Sauerteig bildeten unter der großen Menge der zum Teil geringwertigen oder von allzu großer Familienähnlichkeit behafteten englischen, andernteils wohl auch darin, daß ihm der Londoner Leiter des Unternehmens nicht mehr die gleiche Aufmerksamkeit und Zeit wie früher zu widmen vermag infolge seiner anderweiten, ihn fast ganz in Anspruch nehmenden Berufstätigkeit.

Um so mehr dürfen wir uns des deutschen freuen, dessen Leitung und Verwaltung der Deutsche Buchdruckerverein, bekanntlich aus der Korporation der Prinzipale bestehend, in die Hand genommen und einem Komitee übertragen hat. Schon der äußere Umfang zeigt uns dessen wachsenden Aufschwung an; gegen 163 Blätter im Vorjahre enthält der diesjährige Band deren 223, also volle 60 mehr, allerdings auch wieder nicht die ganze Zahl der Angemeldeten, die 252 betrug. Daß ein Nichteinhalten einer gemachten Zusage ein Unternehmen, an dem sich mancher wohl erst beteiligt, wenn er diese oder jene namhafte Firma in der Teilnehmerliste gelesen, schädigen muß, liegt sehr nahe; es muß auch zum mindesten unbegreiflich erscheinen, wenn man weiß, daß es sich hier nur um ein in circa 300 Exemplaren zu druckendes Quartblatt handelt, hinsichtlich dessen Inhalt und Ausstattung keinerlei die Herstellung erschwerende Vorschriften bestehen. Welche Druckerei möchte nun wohl eingestehen, daß es ihr im Laufe eines ganzen Jahres nicht möglich sei, ein solches Blatt zu erzeugen? Und doch ist ein Wegbleiben nach geschehener Anmeldung nichts anderes als ein solches Eingeständnis, das um so mehr überraschen muß, wenn sich unter den Weggebliebenen selbst ein Mitglied des Komitees befindet.

Nach diesen vorbemerken Worten wenden wir uns dem Inhalte des Bandes selbst zu.

Beigetragen haben zu den 223 Blättern zwölf verschiedene Staaten, an deren Spitze das Deutsche Reich mit 151 Blättern steht. Ihm folgt Oesterreich-Ungarn mit 26, England mit 13, Rußland mit 13, die Schweiz mit 10, die Vereinigten Staaten mit 3, Holland mit 2, und Belgien, Frankreich, Dänemark,